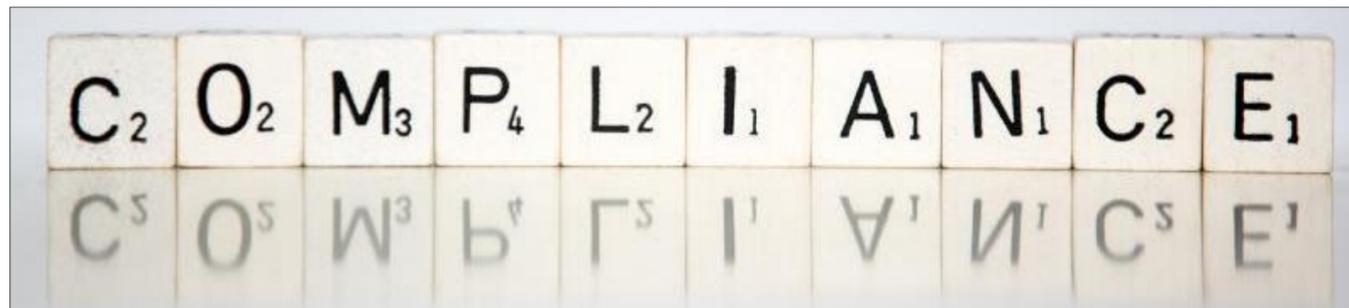


Transparenz macht Geschäfte sauber und durchsichtig

Compliance Das richtige Verhalten im Geschäftsleben wird immer wichtiger.

Nein, eine freiwillige Aufgabe ist Compliance irgendwie nicht mehr für die Unternehmen. „Da Compliance-Anforderungen unter anderem aus Gesetzen und Regularien resultieren, können sich Unternehmen ihrer Verantwortung nur schwer entziehen“, sagt Gisa Ortwein, Präsidiumsmitglied im Berufsverband der Compliance Manager (BCM) gegenüber der Wirtschaftszeitung. Auch kleinere Unternehmen würden zunehmend mit entsprechenden Anforderungen ihrer Kunden konfrontiert, die diese zum Beispiel zur Grundvoraussetzung der Geschäftsbeziehung machen würden. Und auch bei öffentlichen Ausschreibungen seien entsprechende Anstren-

Foto: BCM Stockbildarchiv



gungen der teilnehmenden Firmen häufig Voraussetzung.

Im eigenen Betrieb vernünftige Regeln für den Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern, Lieferanten zu etablieren, ist also einerseits moralisch angesagt. Im Geschäftsleben richtiges Verhalten an den Tag zu legen, nicht zu mauscheln, transparent zu handeln ist andererseits auch ein Gebot der Wirtschaftlichkeit: „Davon ist auch der Mittelstand nicht ausgenommen“, sagt Ortwein und stellt damit klar: Das Thema hat auch im Mittelstandsland Rheinland-Pfalz eine hohe Relevanz.

Immer mehr Firmen leisten sich deshalb einen Compliance Manager, ein Berufsbild, das es erst seit etwas mehr als zehn Jahren gibt. Oder holen sich Berater von außen ins Unternehmen. Oder sie

schaffen ganz neue Strukturen – wie zum Beispiel das Internetunternehmen United Internet (1&1, GMX, Web.de) in Montabaur. Dort ist Marco Wirth seit 2013 als Corporate Compliance Manager im Amt. Seitdem arbeitet er daran, auf Grundlage der gesetzlichen

„Wir sind ständig mit den Mitarbeitern im Gespräch, beraten, schulen, trainieren.“

Marco Wirth, United Internet AG

Regelungen ein Regelwerk zu erarbeiten, das einerseits für alle Mitarbeiter transparent und nachvollziehbar ist, andererseits den Anforderungen einer modernen und guten Unternehmensführung genügt.

Dabei skizziert Wirth drei Handlungsfelder für seine Arbeit:

Vorbeugen, Erkennen, Reagieren. „Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt in der Vorbeugung“, sagt er der Wirtschaftszeitung und macht damit deutlich, dass der Schlüssel zum Erfolg in transparenten Regeln, nachvollziehbaren Prozessen und

ternehmen haben dafür aber Regeln definiert, die einzuhalten sind. Transparenz hat in diesem Zusammenhang an Bedeutung gewonnen.“

Mit zur Transparenz gehört es bei 1&1 auch, dass sämtliche Firmenbereiche in das Thema Compliance einbezogen werden. Marco Wirth ist gemeinsam mit einem Kollegen hauptamtlich dafür zuständig – mit direktem Zugang zum Vorstand. Das unterstreicht die Wichtigkeit des Themas für das Unternehmen. Aber konzernweit gibt es noch etwa 25 Mitarbeiter, die sich neben ihrem eigentlichen Job auch um das Thema Compliance kümmern. „Durch die dezentralen Compliance Manager ist unsere Compliance-Organisation in die einzelnen Geschäftsbereiche integriert“, sagt Wirth. Der Vorteil dabei: Sie kennen die Sorgen, Nöte und Gefahren vor Ort besser als er: „Das sind wichtige helfende Hände für uns“, so Wirth.

informierten Mitarbeitern liegt, um das Risiko von Fehlertreten zu minimieren. Denn eins ist klar: Wenn jemand gegen die herrschenden Regeln verstößt, handelt es sich nicht um Kavaliere delikte: „Das kann von einem aufklärenden Gespräch über disziplinarische Maßnahmen bis hin zu – bei schweren Gesetzesverstößen – Geldbußen und Haftstrafen reichen“, skizziert Gisa Ortwein die Bandbreite der möglichen Konsequenzen.

Welche Regeln das sind, das hängt zunächst von der Firma ab. Und dort dann von der Funktion

Insgesamt, so findet Wirth, ist das Bewusstsein für das richtige Verhalten sehr viel ausgeprägter geworden. Sowohl gesellschaftlich, wozu sicherlich die großen Skandale der vergangenen Jahre beigetragen haben, als auch im Unternehmen selbst: „Die Mitarbeiter betrachten vieles zunehmend durch die Compliance-Brille. Wenn sie unsicher sind, rufen sie dann bei uns an. Das hat schon sehr zugenommen“, freut er sich. Und auch der BCM sieht eine positive Entwicklung: „Compliance ist verstärkt angekommen in den Unternehmen und wird immer mehr zur Selbstverständlichkeit“, heißt es dort. Auch wenn es unterschiedliche Reifegrade der Compliance-Organisationen, unterschiedliche Anforderungen und Herangehensweisen gebe, hätten die meisten Unternehmen erkannt, dass Compliance ein Thema ist, dem sie sich stellen müssen und auch wollen.



Gisa Ortwein ist Präsidiumsmitglied im Berufsverband der Compliance Manager.

Foto: BCM

des Mitarbeiters. Im Falle United Internet zum Beispiel kann es nicht für alle 8000 Mitarbeiter, die in den verschiedensten Bereichen aktiv sind, die gleichen Anforderungen geben. Zudem sei dies auch ein dynamischer Prozess: „Wir sind ständig mit den Mitarbeitern im Gespräch, beraten, schulen, trainieren“, sagt Wirth.

„Auch heute müssen Einladungen oder kleine Geschenke nicht zwingend ein Problem sein.“

Gisa Ortwein, BCM

Und dann müsse man oft auch im Einzelfall betrachten, ob etwa die Essenseinladung ein Risiko ist oder angenommen werden kann. Das sieht Gisa Ortwein ähnlich: „Auch heute müssen Einladungen oder kleine Geschenke nicht zwingend ein Problem sein. Un-



Marco Wirth, Compliance Manager bei United Internet in Montabaur, sieht drei Handlungsfelder: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren.

Foto: United Internet

WAS IST COMPLIANCE?

Im Allgemeinen wird unter „Compliance“ die **Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien** sowie auch freiwilligen Selbstverpflichtungen verstanden. Vereinfacht kann man Compliance auch als „richtiges“ Verhalten beschreiben. Dabei geht es aber nicht nur um die Einladung zum Essen oder die Verteilung von Geschenken. Auch der Datenschutz ist beispielsweise ein Compliance-Thema, sagt Compliance Manager Marco Wirth.

ANZEIGE

PINK FLOYD'S
THE WALL

29.07.2016
20:00 Uhr

performed by the
THE ATOMIC BRICK ORCHESTRA

besetzt EINEN LOKALEN KINDERCHOR

SANTIANO

30.07.2016
20:00 Uhr

Tickets: www.eventim.de - Tel: 01806-570070 und allen bekannten Vorverkaufsstellen

Koblenz - Metternich

WTD Wasserplatz - Moselarena

Rhein-Zeitung **MediaMarkt** **LOKALANZEIGER**

SUPER SONNTAG **RPR1** **BOLZ**

BCM-REGIONALGRUPPE RHEINLAND-PFALZ

Der Berufsverband der Compliance Manager (BCM) trägt seit seiner Gründung im Jahr 2013 dazu bei, Compliance Manager und Compliance-Verantwortliche aus Unternehmen, Verbänden und sonstigen Organisationen zusammenzubringen. Mit **mehr als 700 Mitgliedern** ist der BCM mittlerweile zur größten berufsständischen Vereinigung der Branche im deutschsprachigen Raum herangewachsen und bietet seinen Mitgliedern

unterschiedliche Plattformen, die das regionale und bundesweite Netzwerk stärken und den Austausch unter Kollegen ermöglichen. Für Rheinland-Pfalz gibt es eine Regionalgruppe Hessen/RLP/Saarland, die sich mehrmals im Jahr trifft. Es finden **Workshops und Arbeitsgruppentreffen** statt. Weitere Informationen unter www.bvdcn.de/regionalgruppen/hessenrheinland-pfalzsaarland